Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

27. **Mittwoch, den 2. April 1913.** 23. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Verschwörung gegen die türkische Regierung.

Genf, 1. April. Bei Mitgliedern Vereins „Progres d' Islam" in Genf sind Nachrichten aus Smyrna, Saloniki und Konstantinopel eingetroffen, nach denen man in Konstantinopel einen Staatsstreich vorbereitet, wonach die jetzige Regierung gestürzt und eine Regierung des dauernden Friedens eingesetzt werden soll.

Abdankung des Königs Nikita?

Konstantinopel, 31. März. Verlautet, daß König Nikita beabsichtige, für den Fall, daß Skutari nicht montenegrinisch bleibe, zugunsten seines Sohnes, des Kronprinzen Danilo, abzudanken. Man weist darauf hin, daß König Nikita aus persönlicher Eitelkeit die jetzige Lage verschuldet habe, indem er nicht schon Monaten die von Serbien angebotene Hilfe annehmen hat.

Das kriegsmüde Bulgarien.

Paris, 31. März. Der Korrespondent des „Matin" schreibt seinem Blatte aus Sofia, daß bulgarischen Regierungskreisen die Sehnsucht nach dem Frieden außerordentlich groß sei. Man wolle sich ja gern den Bedingungen der Großmächte fügen, wofern man ihm die Midia-Saros zugestehe, damit der Volkswohlstand im Lande Rechnung getragen werde.

Reservistenentlassungen in Rußland.

Petersburg, 31. März. Hier ist die politisch bedeutungsvolle Entlassung im Herbst 1912 bei ihren Truppenteilen zurückgehaltenen Mannschaften in die Reserve stattgefunden. Große Volksmengen begleiteten unter fröhlichen Musikklängen zum Bahnhof die scheidenden Reservisten. Als Entschädigung für längere Dienstzeit erhielten die Heimkehrenden Uniform erster Garnitur oder auf Wunsch entsprechenden Geldeswert.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Am Sonntag hielt bei günstigem Wetter der hiesige Turnverein sein Winter-Anturnen ab, an dem sich die Mitglieder und Zöglinge zahlreich beteiligten. Abends fand im Gasthof zur goldnen Sonne ein Ball-Vergnügen statt, wozu namentlich von auswärts viele Turner erschienen waren. Unterbrochen wurde der Ball durch einen Reigen, der erstmalig von dem Turnwart der Jugendabteilung Herrn Kurt Hause geleitet wurde und ihm sowie den 24 daran teilnehmenden Turnern durch schneidige Ausführung alle Ehre machte. Lebhafter Beifall lohnte die Darbietungen.

Bretnig. Infolge eines unheilbaren Nervenleidens machte der Drucker Wustmann am Montag nachmittag in der 5. Stunde in der Bodenkammer seiner Behausung seinem Leben ein Ende. Zwei Stunden später fand man den 13jährigen Schulknaben Mittag in der Scheune seiner Eltern, den Kopf in einer Schlinge hängend, entseelt vor. Der auf diese Weise ums Leben Gekommene dürfte den Tod nicht absichtlich gesucht haben, da er geäußert haben soll, auch einmal das Erhängen nachmachen zu wollen. Leider hat er diesen jugendlichen Leichtsinn mit dem Tode büßen müssen.

Bretnig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 221 Posten 7 512 Mk. 93 Pf. eingezahlt und in 78 Posten 13 157 Mk. 11 Pf. zurückgezahlt, 14 neue Bücher ausgestellt und 9 Bücher kassiert.

Bretnig. Wie wir hören, plant der hiesige Gemeinderat das sich durch die Einführung der Kraftwagenlinien nötig machende Gebäude zur Unterbringung der Kraftwagen, verbunden mit Wohnung für den Führer rc., in der Nähe des Gasthofs zur Klinke zu errichten.

— Die Wehrvorlage sieht für Sachsen folgende Neuformationen usw. vor: Kommandobehörden usw.: eine Landwehrinspektion. Infanterie: 2 Radfahrer-Kompagnien, 2 Maschinengewehr-Kompagnien, Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen und Maschinengewehr-Abteilungen, Vermehrung der Stabsoffiziere und Hauptmannsstellen. Kavallerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Regimentern, Vermehrung der Rittmeisterstellen. Feldartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Batterien, Vermehrung der Oberstleutnants- und Hauptmannsstellen. Fußartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen, Teilung der Bespannungsabteilung des Regiments mit zwei Standorten in zwei Abteilungen mit niedrigem Etat, Vermehrung der Stabsoffiziersstellen. Pioniere: Etatserhöhung bei beiden Bataillonen, Umwandlung der zwei Scheinwerferzüge in Scheinwerferabteilungen, Vermehrung der Offiziere bei den Fortifikationen. Verkehrstruppen: Ein Eisenbahnbataillonsstab und eine Eisenbahnkompagnie, Etatserhöhung bei den bestehenden zwei Eisenbahnkompagnien, ein Telegraphenbataillon unter Verwendung einer bestehenden Telegraphenkompagnie und eines Funkendetachements, Umwandlung des Luftschifferdetachements in eine Kompagnie, Umwandlung des Fliegerdetachements in eine Kompagnie. Train: 2 Kompagnien, Etatserhöhung bei beiden Bataillonen. Sonstiges: Vergrößerung des Kadettenkorps, Trennung und Verstärkung der Unteroffiziersschule und Vorschule.

— Errichtung staatlicher Automobillinien. Diese Angelegenheit ist bekanntlich bereits in der Handelskammer Zittau erörtert worden, worüber seinerzeit berichtet worden ist. Für den Kammerbezirk Zittau sieht die Denkschrift der Regierung die Errichtung nur einer Linie vor, nämlich der von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda für Personen- und Stückgutverkehr, an welche die bereits genehmigte Privatlinie Königsbrück-Pulsnitz-Ohorn in Bretnig Anschluß finden könnte. Außerdem hat die Regierung für das Jahr 1914 die Errichtung einer Automobillinie Sohland-Wehrsdorf-Oberneukirch vorgesehen. Der Ausschuß für Zölle, Steuern und Verkehr hielt es für angebracht, daß sich auch die Gewerbekammer prinzipiell mit dieser wichtigen Frage beschäftige und dabei auch sonstige Wünsche aus dem Kammerbezirke über die Schaffung von Kraftwagenlinien zum Vortrag bringe. Als solche kommen vor allem in Betracht die Linien: 1. Bautzen-Kamenz-Königsbrück, 2. Bautzen-Baruth-Weißwasser, 3. Löbau-Bernstadt-Oberes Neißetal, 4. Hirschfelde-Seitendorf-Weigsdorf, 5. Zittau-Lückendorf-Gabel. Da Eile geboten war, ist das Finanzministerium seitens des Vorstandes der Gewerbekammer Zittau gebeten worden, die Einrichtung dieser Motorwagenlinien, die gerade für die von der Gewerbekammer vertretenen Handwerker und Gewerbetreibenden von hoher Bedeutung sind, da sie dazu dienen sollen, die lokalen Verkehrsschwierigkeiten zu heben, ebenfalls in Erwägung zu ziehen. Was die Linie Kamenz-Königsbrück anlangt, so wünscht man natürlich nach wie vor den recht baldigen Ausbau der Eisenbahnlinie, doch wäre für die Zeit, so lange die Eisenbahn dort noch nicht verkehrt, der Betrieb mit Motorwagen sehr erwünscht. Das Plenum der Kammer ist in seiner am Mittwoch abgehaltenen Sitzung ohne Debatte dem Vorgehen des Kammervorstandes beigetreten.

— Das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 erläßt einen Aufruf an seine alten Kameraden, am 9. April cr. vollzählig in Dresden an der Parade und dem geselligen Beisammensein teilzunehmen, um wieder einige frohe Stunden in alter Kameradschaft und Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich zu verleben. Alle gedienten Kaiser-Grenadiere, ganz gleich, ob dem Grenadierverein angehörend oder nicht, wollen diesem Aufruf Folge leisten und wieder auf einige Stunden nach der alten, lieben Garnison Dresden eilen. Weitere Auskunft gibt der Königl. Sächs. Militärverein ehemaliger sächsischer Grenadiere zu Kamenz.

Kamenz. Der Kreisturnrat hat beschlossen, den Ostern 1914 stattfindenden Kreisturntag in Kamenz abzuhalten.

Kamenz. Die Durchschnittspreise für Weizen, Roggen, Mehl- und Fourageartikel bei Kriegslieferung sind für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Kamenz auf die Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. März 1914 wie folgt festgesetzt worden: Für je 50 Kilo Weizen 9,29 M. Weizenmehl inkl. Mahllohn 12,35 M., Roggen 7,74 M., Roggenmehl inkl. Mahllohn 10,24 M., Hafer 7,87 M., Heu 3,52 M., Stroh 2,40 M.

Elstra, 1. April. In der vergangenen Nacht ist bei einem Gutsbesitzer im benachbarten Orte Säuritz ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben einen Geldschrank erbrochen und daraus eine größere Summe Geldes entwendet. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

— Das weitbekannte Etablissement „Zum Deutschen Kaiser" in der Dresdner Vorstadt Pieschen ist zur Zwangsversteigerung und damit in den Besitz der Frau Starke in Dresden gekommen. Der Zuschlag wurde unter Uebernahme von 75 000 M. bestehenbleibender Hypotheken für das Meistgebot von 171 000 M. erteilt. Da das Grundstück mit 410 000 M. hypothekarisch belastet war, kam die enorme Summe von 164 000 M. zum Ausfall.

Freiberg. Die völlige Einstellung des staatlichen Freiberger Erzbergbaues wird nunmehr am 30. September dieses Jahres erfolgen. Gegenwärtig sind in den Gruben nur noch rund 500 Mann, also nur noch der 10. Teil der vor einem Jahrzehnt hier noch beschäftigten Bergleute tätig. Ueberwiegend sind auch bloß noch ältere Leute. Ob eine staatliche Grube zu Lehrzwecken in Betrieb bleibt, ist noch unbestimmt. Von den Privatgruben ist seit Jahren lediglich noch die Grube „Alte Hoffnung Gottes" in Großvoigtsberg in Betrieb, die infolge günstiger Umstände noch ertragreich ist. Die staatlichen Hüttenwerke dagegen, die ihre Erze schon seit längerer Zeit vom Auslande beziehen, bleiben voll im Betriebe.

Mittweida. (Mißlungener Streich.) Ein Lichtensteiner Einwohner, dessen Sohn im Waldheimer Zuchthause eine Strafe verbüßt, erhielt kürzlich einen Brief, in dem der Sohn mitteilt, daß er gelegentlich seines Transportes von Waldheim nach Chemnitz aus dem Zuge gesprungen und entflohen sei. Er halte sich in einem Walde bei Mittweida verborgen und bitte seinen Vater, ihm nach Mittweida hauptpostlagernd 100 Mark zu senden, damit er sich ausstatten und das Weite suchen könne. Den Brief möchte sein Vater aber sofort nach Empfang verbrennen. Von diesem Schreiben wurde Anzeige erstattet und der Absender im hiesigen Postamte festgenommen. Es ist ein 25 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Biensdorf, der während Verbüßung einer Gefängnisstrafe in Zwickau dort den Sohn des Lichtensteiner Adressaten kennen lernte.

— Die Kehle 2mal mit dem Rasiermesser durchgeschnitten hat sich nach einem nächtlichen Streite der bereits im 74. Lebensjahre stehende Nachtwächter der Firma Michel in Gärten bei Schönlindt, Karl Siegert. Der Tote, welcher in allen Kreisen ein gern gesehener Mann war, wird allgemein betrauert.

Leipzig. Zwei gefährliche Hoteldiebe wurden am Freitag in einem hiesigen Hotel verhaftet, wo sie 14 Tage lang in Saus und Braus gelebt hatten, ohne einen Pfennig zu bezahlen. Die beiden Diebe sind der ehemalige Chauffeur Jakob Zenner und seine Geliebte, das 22jährige Bufettfräulein Elsa Stephan. U. a. haben sie in München einer Gräfin für etwa 30 000 Mark Schmuckstücke gestohlen.

Leipzig, 28. März. Um aus der Lehre wegzukommen und in die Welt gehen zu können, hat der noch nicht ganz 18 Jahre alte Fürsorgezögling Paul Klemens Garbe aus Dresden einen geradezu ungeheuerlichen Plan ins Werk gesetzt. Nachdem er sich am 18. Januar auf Rechnung des Bäckermeisters Hermann in Dahlen, bei dem er in der Lehre war, Kleider und Schuhzeug besorgt hatte, fuhr er am anderen Tage nach Leipzig, um sich Ausweispapiere zu verschaffen. Er begab sich in die Bäckereiherberge, wo er den Bäckergesellen Paul Vogel traf. Diesem erzählte er, daß er in der Lotterie 3000 Mark gewonnen und das Geld im Dahlener Walde verborgen habe, sie wollten es holen, Vogel sollte einen Teil davon bekommen und dann wollten sie zusammen nach Berlin reisen. Vogel hat das geglaubt, und am 19. Januar sind beide nach Dahlen gefahren, abends in den Wald gegangen und dort hat Garbe seinem Begleiter die Stelle gezeigt, wo der Schatz liegen sollte, hat ihm auch noch mit seiner elektrischen Taschenlampe geleuchtet und dann aus seinem Revolver 2 scharfe Schüsse auf ihn abgegeben, von denen der letzte Schuß den Vogel in die linke Schläfe getroffen hat. Die Kugel ist am Knochen abgeglitten, bis in den Hals gedrungen und ist im Krankenhause entfernt worden. Garbe ist nun nach Hause gelaufen, Vogel hat sich nach Dahlen geschleppt und Anzeige gemacht. Von der 2. Strafkammer des Landgerichts wurde Garbe zu 3 Jahren 2 Monaten und 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 31. März 1913.

Zum Auftrieb kamen 4256 Schlachttiere und zwar 671 Rinder, 578 Schafe, 2503 Schweine und 254 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 94—97; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 89—94; Bullen: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 89—94; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 54—58, Schlachtgewicht 96 bis 100; Schafe 98—102 Schlachtgewicht; Schweine Lebendgewicht 59—60, Schlachtgewicht 79—80. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN